

---

**Ego vos restaurabo (ich will euch erquicken)**

- <sup>25</sup> Zu der Zeit fing Jesus an und sprach: »Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies Weisen und Klugen verborgen hast und hast es Unmündigen offenbart.
- <sup>26</sup> Ja, Vater; denn so hat es dir wohlgefallen!
- <sup>27</sup> Alles ist mir übergeben von meinem Vater, und niemand kennt den Sohn als nur der Vater; und niemand kennt den Vater als nur der Sohn und wem es der Sohn offenbaren will.«
- <sup>28</sup> »Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.
- <sup>29</sup> Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.
- <sup>30</sup> Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.«

Liebe Gemeinde,

wenn wir Urlaub machen, dann möchten wir was erleben – egal wo wir sind. Eine Städtetour. Der Besuch eines Schlosses oder einer Burg. Oder eine Wanderung im Gebirge. Und wenn die Besichtigungstour geschafft ist oder der Aufstieg, dann kehren wir gerne in einem schönen Restaurant ein. Endlich den schweren Rucksack abstellen. Da sind Regenschirme drin. Für jeden eine Flasche Wasser. Die Kameraausrüstung. Endlich können wir die müden Füße ausstrecken. Und jeder freut sich auf ein kühles Getränk und ein schönes Essen. Und als Bonus muss keiner kochen oder abwaschen!

Das gehört einfach zum Urlaub dazu: Einmal Pause vom Alltag zu machen. Sich verwöhnen zu lassen. Da darf ein Restaurantbesuch einfach nicht fehlen.

Vor 225 Jahren, so wird erzählt, hat ein Pariser Gastwirt den Begriff „Restaurant“ geprägt. Das heißt, die Leute haben „Restaurant“ draus gemacht. Der Gastwirt selber hat sich lediglich unseren Wochenspruch von Jesus geliehen. Er war offenbar ein frommer und humorvoller Mann. Über den Eingang seiner Gastwirtschaft hat er geschrieben: *„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“* Aber er war wohl auch gebildet. Und deshalb stand das in Latein dort – *„Kommt her zu mir alle... - venite ad me omnes...“*. Und die letzten drei Worte lauteten: *„...ego vos restaurabo“* – *„...ich will euch erquicken“*. Die Franzosen kannten natürlich die französische Form: *„restaurer“*. Auf deutsch: *„wiederherstellen, stärken“*. Und so bürgerte sich die Bezeichnung *„Restaurant“* ein.

Dieser Wirt hat genau verstanden, was uns Jesus hier sagt: Denn Jesus lädt uns auch ein. Wir dürfen unseren Rucksack abstellen. Da ist all das drin, was wir mit durchs Leben schleppen: Manches Nötige. Aber auch ganz viel, was wir hier und da eingesammelt haben. Und manchmal hat uns noch jemand was draufgepackt. Jesus sagt: *„Komm rein zu mir! Hier ist die Garderobe. Da kannst du erstmal die ganze Last ablegen. Dann setz dich. Du darfst zur Ruhe kommen. Ja, streck ruhig die müden Füße aus. Ich möchte dir was Gutes tun!“* Und dann erstmal was Kühles trinken. Und zur Stärkung ein köstliches Mahl!

Sehnen wir uns nicht alle nach solch einem Restaurantbesuch? – *„Ego vos restaurabo“*, sagt Jesus – *„ich will euch erquicken“*.

Und wenn ich dann erfrischt und gestärkt bin, gehe ich zur Garderobe. Da steht der schwere Rucksack. Naja, ich bin ja wieder gestärkt. Es wird schon noch ein Stück weitergehen.

Dann möchte ich das schwere Ding wieder auf den Rücken hieven. Da sagt Jesus: *„Lass doch diesen alten schweren Rucksack einfach da!“* – *„Aber ich brauch das doch!“* wende ich ein, *„meine Marschverpflegung. Und all das Wichtige. Das haben mir Leute mitgegeben. Und die haben’s doch gut gemeint ...“*

Doch Jesus lässt kein „Aber“ zu! „Hier, nimm meinen Rucksack!“ Ich stutze: Der sieht doch auch nicht viel kleiner aus als meiner! - Aber als ich ihn aufsetze, ist der unglaublich leicht. Und noch bevor sich meine Verwunderung in ein erneutes „Aber“ verwandelt, sagt Jesus: „Keine Angst: da ist alles drin, was du zum Leben brauchst!“

*„Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht!“*

„Ego vos restaurabo!“ – Ich werde euch wiederherstellen. Ich werde euch stärken. Und das griechische Wort, das im Neuen Testament hier steht, kennen wir auch: „anapauso“. Da steckt „Pause“ drin: „Ich werde euch zur Ruhe bringen! Ich gebe euch eine Pause. Ich erquicke euch!“

Doch Jesus gönnt uns nicht nur eine Pause im Getriebe des Alltags und im Bemühen, ein gutes Leben zu führen. Er möchte uns vielmehr ganz neu für's Leben ausrüsten.

Deshalb nimmt der uns unseren alten Rucksack ab: All die Schuld. All das, was uns zur Last geworden ist. All die frommen Bemühungen. Die 1000 Gebote, um vor Gott gut dazustehen. – All das nimmt uns Jesus ab!

Und er stärkt uns nicht nur. Er geht sogar mit auf unserem Weg durchs Leben. Dann nimmt er uns das ab, was uns Mühe macht. Was uns zur Last wird, trägt er.

Und da kommt mir noch ein Urlaubsszenario in den Sinn: Stellen Sie sich vor, Sie sind auf einem hohen Berg. Der Aufstieg auf breiten Wanderwegen war ganz gemütlich. Sie haben sich im Berggasthof gestärkt und erfrischt. Und jetzt kommt die Gipfeltour! Der Wirt ist auch ihr Bergführer. So ist das in den Bergen manchmal. Er kennt hier jeden Stein. Und er rüstet Sie erstmal für die Bergtour aus: Mit leichtem Marschgepäck. Und dann geht er voraus. er kennt den sichersten Weg. Und bei schwierigen Passagen reicht er Ihnen die Hand. Dann steigen Sie sicher über Felsspalten und Geröll.

So wird das Leben gelingen. Und deshalb lädt Jesus uns ein: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ Und dann „nehmt mein Joch und lernt von mir... Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht!“

Amen.

### Lied (EG 621):

4. Es ist eine Ruhe vorhanden  
für das arme, müde Herz.  
Sagt es laut in allen Landen:  
Hier ist gestillt der Schmerz!
  
5. Es ist eine Ruhe gefunden  
für alle fern und nah:  
In des Gotteslammes Wunden  
am Kreuze auf Golgatha!

Text: Eleonore Fürstin Reuß (1835-1903)  
Melodie: Karl Kuhlo 1885

